

RUNDBRIEF 4 / 2024

Liebe Mitglieder,
Freundinnen und Freunde der DWHG!

Hiermit erhalten Sie den Rundbrief 4/2024.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre,
eine schöne Sommerzeit und grüßen aus Siegburg
herzlich

Ihre

Marga Basche und Wolfram Such

► IN EIGENER SACHE

Schon jetzt laden wir herzlich ein zur **DWhG-Mitgliederversammlung am 4./5. Oktober 2024 in Siegburg** in Verbindung mit einer Exkursion in das vom Hochwasser im Juli 2021 heimgesuchte Ahr-tal/Rheinland-Pfalz. Die Führung wird *DWhG-Mitglied Prof. Dr. Jürgen Herget*, Geographisches Institut der Universität Bonn, übernehmen.

► PERSÖNLICHES

Soeben erhielten wir die Nachricht, dass unser langjähriges Mitglied, Herr **Dipl.-Ing. Horst Rogge**, Magdeburg, im Alter von 90 Jahren bereits am 5. Februar 2024 verstorben ist.

Über sein Wirken - auch für die DWHG - werden wir im nächsten Rundbrief näher eingehen.

Wir werden Herrn Rogge ein ehrendes Andenken bewahren.

► VERANSTALTUNGEN

■ Vorträge von *DWhG-Mitglied Prof.-Dr. Klaus Grewe* am

Donnerstag, 12. September 2024, um 18:15 Uhr im LVR Landesmuseum Rheinland in Bonn, Colmantstraße 14-16 (Nähe Hauptbahnhof) über „**Antike Aquädukte – Technische Weltwunder voller Schönheit und Rätsel**“, Veranstalter: Verein der Altertumsfreunde im Rheinlande, Bonn.

Neben dem Pont du Gare zur Trinkwasserversorgung des antiken Nimes gab es im antiken Imperium Romanum viele Aquädukte. Leider sind von diesen keine Ideenskizzen oder Baupläne erhalten. Da bleibt es nicht aus, dass trotz eingehender Betrachtung oftmals Fragen offen bleiben oder sich Rätsel ergeben. Der Vortrag geht auf solche näher ein.

Donnerstag, 6. November 2024, 19:00 Uhr, im Freundeskreis Römerkanal e.V., Himmeroder Hof in Rheinbach/linksrheinischer Rhein-Sieg-Kreis, an der linksrheinischen BAB A61, Powerpoint-Präsentation **„Die Wasserversorgung im Mittelalter – Erbe der Römer oder technischer Neuanfang?“**

Eine der wichtigsten Fragen zur Technikgeschichte ist die nach dem Technologietransfer von der Antike in das Mittelalter. War bei den Römern wirklich Schluss mit den glanzvollen Technikleistungen oder gab es zumindest ein wenig Kontinuität? Musste man die Technik zur Wasserversorgung wirklich neu erfinden oder gab es Wege und Mittel an die Antike anzuknüpfen? Im Vortrag wird diese Frage anhand von Beispielen aus halb Europa eingehend erörtert.

Wir weisen an dieser Stelle nochmals auf das uns vom Autor im Erscheinungsjahr 2022 vermittelte Werk hin:

Klaus Grewe: **Was Sie schon immer über die römischen Ingenieure wissen wollten! 50 Fragen und 50 Antworten zur antiken Technik**, 287 Seiten, zahlreiche, teilweise ganzseitige Farb- und Schwarz-Weiß-Bilder, 1. Auflage, ISBN 978-3-95540-376-8, Hardcover, Format: 14,5 x 28 cm, Regionalia Verlag, ein Imprint der Kraterleuchten GmbH, 54550 Daun, www.regionalia-verlag.de, mit den Kapiteln

- Allgemeine Betrachtungen zur Leistung der antiken Ingenieure
- Vermessungstechnisches Grundlagenwissen
- Aquädukte – Wie das Wasser laufen lernte
- Straßenbau – Alle Wege führen nach Rom!
- Brückenbau – Auch eine Demonstration des römischen Machtanspruchs
- Tunnelbau – Das „Licht am Ende des Tunnels“ war der Durchstich
- „Per Schiff übers Land – wichtige Projekte der Schifffahrtskanäle“
- Das Erbe der Römerzeit
- Wie ist es denn nach der Römerzeit weitergegangen? Ist im Mittelalter das technische Wissen wirklich ganz verschwunden? (siehe Einladung zum Vortrag am 12.09.2024)

- Zu guter Letzt!
- Literatur: Rund 120 Titel

Preis: 39,95 €

Im selben Verlag ist vom gleichen Verfasser erschienen:

- Klaus Grewe: **Aquädukte – Wasser für Roms Städte**, 3. Auflage, 396 Seiten, Format: 24 x 24 cm, Hardcover, ISBN 978-3-955-127-6

■ **3. Römertag am Sonntag, 22.09.2024, 11:00 – 17:00 Uhr, in Rheinbach, Himmeroder Wall, veranstaltet vom „Römerkanal e.V.“**

„Gladiatorenkämpfe, echtes römisches Legionärsleben mit entsprechender Kleidung und Rüstung, Edelsteine in der Antike, das Leben der Kelten, Römische Reiter, Römische Glasperlenherstellung, Burgenbau-Seminar, Römische Wasserorgel (Hydraulis) und Trompete. Römische Kinderspiele und Basteln von verschiedenen Gruppen, Römische Wein-Kelteranlage, Flechtarbeiten, Römische Gliederkettenherstellung, Buchbestände zu römischer Literatur, Touristische Informationen und Hinweise zur Region (RVT), römisches Essen und Trinken“

Weitere Informationen unter:

<https://freundeskreis-roemerkanal.de/>

■ **Wasserhistorische Fachveranstaltung „Geschichte im Fluss: Talsperrenbewirtschaftung und Hochwassernachrichtendienst in Sachsen“ in Chemnitz am 17. September 2024** von 9:00 – 17:00 Uhr im Staatlichen Museum für Archäologie Chemnitz (SMAC), Stefan-Heym-Platz 1, 09111 Chemnitz.

Die Landestalsperrenverwaltung Sachsen und das Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie begehen in diesem Jahr ein besonderes Jubiläum: Seit 500 Jahren werden in Sachsen Talsperren bewirtschaftet, seit 225 Jahren gibt es einen Hochwassernachrichtendienst. Weitere Informationen: presse@ltv-sachsen.de, www.wasserwirtschaft-sachsen.de

Das Programm ist gegliedert in:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Rückblick: Historische Entwicklung
 - 500 Jahre Talsperrenbewirtschaftung in Sachsen: Von der Revierwasserlaufanstalt (RWA) bis zur Talsperre Einsiedel
 - Hochwassernachrichtendienst in Sachsen: Von reitenden Boten und Kanonenschüssen zur pegelbezogenen Vorhersage
3. Von der Wiedervereinigung bis 2024: Wo stehen wir heute?
 - Entwicklung der Niederschlagsprognose in den letzten 25 Jahren
 - Hochwassernachrichtendienst in Sachsen: Von Fax und Telefon zum komplexen Hochwasserinformations- und Managementsystem
 - Entwicklung der Talsperrenbewirtschaftung seit Anfang der 1990er Jahre
 - Ausblick: Zukünftige Herausforderungen
 - Klimawandel in Sachsen – Was kommt auf uns zu?
 - Wetter- und Klimavorhersagen in Sachsen
 - Zukünftige Entwicklungen im Landeshochwasserzentrum
 - Maßnahmen zur Klimaanpassung sächsischer Talsperren
 - Schlusswort und Ausblick

Anmeldung bis zum 19. Juni 2024 unter <https://anmeldung.waterloo.produktion.de/fachveranstaltung.ltv-lfufg/>

■ **Wasserressourcenmanagement im Zeichen des Klimawandels - 39. BWK-Bundeskongress und 6. BWK-Rheintag vom 19. – 21. September 2024 in Karlsruhe**, GenoHotel, 76199 Karlsruhe, Am Rüppurrer Schloss (www.bwk-bund.de, Programmflyer)

Rahmenprogramm:

18. Sept., 18:00 Uhr: Begrüßungsabend,
19. Sept., 10:30 bis 18:45 Uhr: Stadtführung Baden-Baden mit Casino-Führung und 18:45 Uhr: Festlicher Abend,
20. Sept., 9:30 bis 18:30 Uhr: Stadtführung Karlsruhe, Besuch des ZKM (Zentrum für Kunst und

Medien), Führung Schlachthofgelände „Konversion zu Kreativpark“, Rustikaler Abend,
21. Sept., 9:00 bis 14:00 Uhr: Exkursion Nationalparkzentrum Schwarzwald

Bundeskongress 19. Sept.:

Eröffnungsansprache, Grußworte, Eröffnungsvortrag „Zeitalter der Extreme – Resilienz zwischen Niedrigwasser und Starkregen“

Fachforen:

Forum I: 6. BWK Rheintag: Hochwasservorsorge am Oberrhein im Zeichen des Klimawandels: Auswirkungen des Klimawandels auf Hoch- und Niedrigwasser in der Schweiz sowie im fränkischen Rheineinzugsgebiet und die daraus resultierenden Anpassungsmaßnahmen, Aktuelle daraus resultierenden Anpassungsmaßnahmen, Aktuelle Entwicklungen bei der Umsetzung des integrierten Rheinprogramms in Baden-Württemberg, Aktuelle Entwicklungen zur Verbesserung von Hochwasserwarnung und -vorhersage am Oberrhein durch die Hochwasservorhersagezentrale Baden-Württemberg, Die französische Elementarschaden-Pflichtversicherung – ein Modell auch für Deutschland?, Niedrigwassermanagement in Baden-Württemberg im Zeichen des Klimawandels: Strategie zum Umgang mit Wassermangel in B.-W., Herausforderungen und Anpassungsmaßnahmen der Bodensee-Wasserversorgung im Zeichen des Klimawandels und der Energiewende, Pumpspeicherkraftnutzung am Hoch- und Oberrhein im Zeichen des Klimawandels und der Energiewende

Forum II: Urbanes Wasserressourcenmanagement im Zeichen des Klimawandels:

Wassersensible Siedlungsentwicklung – Positionen des LAWA und aktuelle Entwicklungen in B.-W., Aktuelle Entwicklung zur Schwammstadt in der Schweiz, Wasserwirtschaft vor Stadtplanung BWK M3-4/DWA M102, Klimawandel in Köln – Herausforderungen und Lösungen aus wasserwirtschaftlicher Sicht, Beispiele f. die Nutzung von alternativen Wasserressourcen zur Dürre-/Hitzevorsorge, Leitfaden: Starkregen und urbane Sturzfluten „Erfahrungen der Stadt Karlsruhe in der blau-grünen Stadtentwicklung, Sturzflutgefahrenkarten: Erfahrungen, Entwicklungen, Knackpunkte

Anmeldung zur Teilnahme (auch an den kostenlosen Veranstaltungsteilen) **bis zum 31. August 2024** im Portal des BWK oder unter QR-Code (siehe Programmflyer) an

https://www.verbandonline.org/BWK_Bund/?veranstaltung=14574,

Kontakt: edu@bwk-bund.de

► HINWEISE

■ Queichwiesenbewässerung in der Pfalz – Immaterielles Kulturerbe der Menschheit

Die Kulturlandschaft der Queichwiesen, die sich westlich von Landau in der Pfalz auf einer Fläche von rund 50 ha erstrecken, das größte zusammenhängende Wiesenbewässerungssystem Deutschlands und seit 2018 in das bundesweite Verzeichnis Immaterielles Kulturerbe aufgenommen, wurde im Dezember 2023 auf der UNESCO-Tagung in Kasane/Botswana als Teil des Netzwerkes „Traditionelle Bewässerung: Wissen, Technik und Organisation“ in die Liste des Immateriellen Kulturerbes der Menschheit aufgenommen.

Namensgeber der Landschaft ist die Queich, ein fast 52 km langer Nebenfluss des Rheins. Weitere Informationen unter www.queichwiesen.de

► VERÖFFENTLICHUNGEN

■ Von unserem Mitglied *Dr. Lutz Dietrich Herbst* aus 88444 Ummendorf/Kreis Biberach, tätig beim Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart und nebenberuflich vielfältig aktiv, erhielten wir vielfältiges „**Wasserhistorisches aus Baden-Württemberg und Bayern**“:

- Die umfangreichste Veröffentlichung bildet die Monografie von Peter Fassl, Otto Kennemann (Herausgeber): **Mensch und Moor – Zur Geschichte der Moornutzung in Bayern**, unter Mitarbeit von weiteren Autorinnen und Autoren, Begleitband zur gleichnamigen Ausstellung im Schwäbischen Bauernhof-Museum Illerbeuren, 487 Seiten, mit zahlreichen Schwarz-Weiß- und Farbabbildungen reich illustriert, Festeinband, im Format 21 x 26 cm, erschienen 2014 in Kronburg-

Illerbeuren, ISBN 978-3-931915-14-8, Preis: 29,80 €, gegliedert in

Vorberichte (u.a. über die Torfwirtschaft Otto Hamp, das heutige Museumsgebäude und der Beitrag „Land – Energie – Klima. Die Verwertung der bayerischen Moore – eine Skizze“)

Neuland (mit Berichten über die Moorkultur in Schwaben vor 1800, das Donaumoor, die Freiherren von Weveld und die Kultivierung des Donaumoors, die Königlich Bayerische Moorkulturanstalt)

Gut für Ofen und Garten (Torfwirtschaft zwischen Lech und Salzach. Anfang und Ende des industriellen Torfabbaus, die Torfausstellung in Augsburg 1886, Torf für Augsburg, zur Geschichte des industriellen Torfabbaus im Wurzacher Ried)

Moore, Moose, Filze (u.a. das „Lechmoos“, ein nicht mehr bekanntes Torf- und Moorgebiet, das Haspelmoor, das Bremental bei Jettingen)

Arbeiten im Moor „Von Torfspaten, Torfmessern und anderen Eisen“, Bilderfolge Moor Salgen

Menschen im Moor (Zwangsarbeit im Moor, Frauenleben im Donaumoor in den 1950er und 1960er Jahren)

Muse Moor (Die Maler im Moor, die Künstlerkolonie Dachau in den Jahren 1880 bis 1918, weder Land noch Wasser – Weder Diesseits noch Jenseits, das Moor als Handlungsort in Allgäuer Sagen)

Moor und Sprache

Flora, Fauna, CO₂

Torf für alle Fälle

Bibliographie und Publikationen des Schwäbischen Bauernhofmuseums Illerbeuren (insgesamt 86 Seiten)

Weitere Publikationen:

- *DWhG-Mitglied Dr. Lutz Dietrich Herbst*: **Lebensader Krummbach-Kloster Ochsenhausen und seine benediktinische Wasserwirtschaft**, 39 Seiten, zahlr. Farb- und Schwarz-Weiß-Abb., broschiert, Neuauflage: 2024

Interessenten können gern bei uns ein Exemplar anfordern.

- Herausgeber: Oberschwaben Tourismus GmbH, Neues Kloster 1, 88427 Bad Schussenried, info@oberschwaben-tourismus.de, www.oberschwaben-tourismus.de, Februar 2024

Im Himmelreich des Barock – Oberschwäbische Barockstraße

u.a. Künstliche Gewässeranlagen – Sechs ruhige Spazierwege an alten Kanal- und Wassersystemen, die Sternwarte vom Kloster Ochsenhausen, Barocke Baukunst, 300 Jahre Basilika Weingarten, Unterwegs mit Rad und Reisemobil, Klosterbibliotheken, Beschreibung der Haupt-, West- und Ostroute, Südroute, insgesamt 43 Seiten, broschiert

- **Trefflich Biberach – Das Magazin für Gäste und Neugierige – Sehens- und Erlebniswertes, Führungen u.a.m.**, herausgegeben von der Stadt Biberach-Tourismus, 47 Seiten, broschiert, 2024
- **Weitblicke – Das Magazin für Oberschwaben-Allgäu, Von Mooren, Eiszeitseen und heißen Quellen, Land- & Stadtgeschichten, über Heimat, Handwerk und lebendige Altstädte**, 71 Seiten, herausgegeben von der Oberschwaben Tourismus GmbH, Neues Kloster 1, 88427 Bad Schussenried, Dezember 2023, Format DIN A4

- Einzelbeiträge:

Julian Aicher, Rotismühle, Rotis 5/2, 88929 Leutkirch, www.rio-s.de, www.strom-fuer-millioenen.de: **Strom für Millionen – Potenziale preiswerten Wasserkraft-Ausbaus in (Süd-)Deutschland**, Heft 1, 23 Seiten, 2012: Beispiele an Donau, Lahn, Riss und Wiese

Wolfgang Merk (unter Mitarbeit von *Dr. Lutz Dietrich Herbst*): **Feuerwehrwesen in Oberschwaben**, Heimatblätter für den Kreis Biberach, 46, 2023, Ausgabe 2, Seite 4-9

Rolf Bidlingmaier: **Der Neckarstollen zwischen Neckartenzlingen und Stuttgart. Ein nicht ausgeführtes Infrastrukturprojekt unter König Wilhelm I von Württemberg als Vorgängerprojekt des 24 km langen Albstollens der**

Bodensee-Wasserversorgung. Württembergische Landesgeschichte 81/2022, Seite 181-208

Dr. Lutz Dietrich Herbst: **Eine Herkulesaufgabe: Windturbinen versorgten Allgäuer Höfe mit Wasser**, Wolfegger Blätter, Jubiläumsausgabe, 2024, herausgegeben von der Fördergemeinschaft Wolfegg e.V., Seite 62-69

Ergänzung:

Ergänzend zum Werk „Mensch und Moor – Zur Geschichte der Moornutzung in Bayern“, dem Katalog über die 2014 im Schwäbischen Bauernhof-Museum in Kronburg-Illerbeuren stattgefundene Ausstellung erhielten wir von *Dr. L. D. Herbst* das von seinem Arbeitgeber, dem Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart in Esslingen, herausgegebene Informationsblatt über „Moorsiedlungen in Oberschwaben“. Dieses fasst die Untersuchungen im Württembergischen Oberschwaben über die Ufer- und Moorsiedlungen mit Schwerpunkt am Federsee zusammen.

► BLICK IN ZEITSCHRIFTEN

■ WasserWirtschaft -Technik-Forschungs-Praxis, 114. Jahrgang

Verlag Springer Vieweg/Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, Abraham-Lincoln-Str. 46, 65189 Wiesbaden

Redaktion/Herausgeber: Florian Bischof, E-Mail: florian.bischof@springernature.com, www.springerprofessional.de/wawi

Ausgabe 6/2024

- M.Sc. Siegfried Jank (Jank GmbH, Schweiber 9, A-5225 Jeging/Österreich, sieg@jank.net): **Die Entwicklung eines neuen fischschonenden Turbinentyps**, Seite 10-16, 8 Bilder

Durch Eliminierung des Leitapparates konnte im direkten Vergleich zu anderen Kaplan-Propeller-Turbinen ein wesentlich flacherer Wirkungsgradverlauf erzielt werden. Bei der vom Erfinder und Autor des Artikels patentierten neuartigen Turbine handelt es

sich um eine fischschonende und praxistaugliche Turbine, die problemlos an ersten Standorten funktioniert.

- Jochen Zehender und Stephan Harrer: **Feld-Labor Fischschutz – Wie der Freistaat Bayern innovative Technik fördert**, Seite 17-18, 8 Bilder
Die staatseigene Bayerische Landeskraftwerke GmbH (LaKW) in Nürnberg führt Untersuchungen zur Erprobung und Entwicklung innovativer Fischwandersysteme durch. Im Artikel werden die zwei von der LaKW kürzlich als Druckkammer gebauten Fischschleusen an der Schifffahrtsschleuse Hilpoltstein im Zuge des Main-Donau-Kanals und an der Vorsperre des Eixendorfer Stausees bei Neunburg vorm Wald beschrieben.

- Sarah Dickel und Stephan Theobald: **Methodik zur Entwicklung von Steuerungsreglements für Staustufenmanagement und Flutpolder zur Hochwasserminderung (am bayerischen Inn)**, Seite 23-29, 5 Bilder

- *DWhG-Mitglied Horst Geiger*: **Starkregen und Dürre – Folgen des Klimawandels erfordern Maßnahmen der verantwortlichen Wasserwirtschaft (Beispiel Hochwasserrückhaltung: Hochwasserrückhaltebecken Braunsbach am Kocher, Versickerung von Sturzflutwasser in der südöstlichen Wüste von Jordanien durch historische Wasserbauten im Rahmen eines von der DFG finanzierten Forschungsvorhabens der Technischen Hochschule Lübeck)**, Seite 45-49, 3 Bilder

- Sabine Bednerzik und Frank Siemers: **Wie ein Landkreis (Diepholz/Niedersachsen) sein Wassermanagement digitalisiert**, Seite 50-51, 2 Bilder

- Jörg Franke; **13. Mittweidaer Talsperrentag zur messtechnischen Überwachung von Stauanlagen (Exkursion zur Talsperre Schönbach an der Bundeslandgrenze Sachsen-Thüringen, Firmenmesse und Vorträge)**. Seite 52-53. 2 Bilder

Literatur:

- Patt, H. (Hrsg.): **Fließgewässer und Auenentwicklung**, Springer-Verlag, Berlin, 2022, 3. Auflage, ISBN 978-3-662-64434-8, 694 Seiten

- Radke, S.: **Die Auengewässer der Mittelelbe, Notwendigkeit, Wirkung und Planung von Maßnahmen der Wiederanbindung**, Shaker Verlag, Düren, 2023, ISBN 978-3-8440-9085-7, 162 Seiten, Preis: 48,80 €

- Golze, K.: **Deutschland und der Treibhauseffekt – Gesellschaftsphänomene und Perspektiven einer Energietransformation**, ISBN 978-3-658-41432-0, Springer Verlag, Preis: 27,99 €

■ **KW Korrespondenz Wasserwirtschaft - Wasser-Boden-Natur**

Organ der DWA, Herausgeber und Verlag: GFA, Theodor-Heuss-Allee 17, 52773 Hennef, Tel.: 02242/872-0, www.gfa-news.de

17. Jahrgang, Nr. 6/ 2024

Seite 341:

50 Jahre Umweltbundesamt (UBA) – gegründet am 22.06.1974 in Berlin-West und seit dem Umzug an seinen Hauptsitz in Dessau-Roßlau im Mai 2005 ist die Zahl von 170 MitarbeiterInnen auf heute über 1800 an 16 Standorten in ganz Deutschland gewachsen.

(www.umweltbundesamt.de/uba50)

Seite 341:

Am Beispiel des Talsperrenverbundsystems der Harzwasserwerke in Hildesheim wird vom Träger mit den Partnern Ruhr- und Wupperverband ein Steuersystem unter Anwendung der Künstlichen Intelligenz (KI) entwickelt, das den Anforderungen des Klimawandels gerecht wird.

Seite 372-378, 7 Bilder:

DWhG-Mitglied Gerald Müller (Southampton/United Kingdom): **Natürliche und künstliche Biberdämme und ihre Rolle in den kleinen Fließgewässern**

■ **KA Korrespondenz Abwasser – Abfall**

Organ der DWA, Herausgeber und Verlag: GFA, Theodor-Heuss-Allee 17, 52773 Hennef, Tel.: 02242/872-0, www.gfa-news.de

71. Jahrgang, Nr. 7/Juli 2024

Den Schwerpunkt der Ausgabe bildet die Neufassung der seit 29.05.1991 und damit seit mehr als 33 Jahre geltenden EU-Kommunalabwasser-richtlinie.

Die Beiträge von

- Dr. Lisa Broß, Sprecherin der DWA-Bundesgeschäftsführung, unter der Überschrift **„(EU-)Kommunalabwasserrichtlinie – Meilenstein für den Gewässerschutz mit vielen offenen Fragen und den Stichworten: 12.068 Tage – Zeit für eine grundlegende Überarbeitung, Was ist neu, Was bedeuten die Änderungen grundsätzlich? Überwachungsmethodik für Phosphor und Stickstoff, Weitergehende Abwasserbehandlung, Integrierte Abwasserbewirtschaftungspläne, Energieneutralität und Energieaudit, Abwasserüberwachung von Gesundheitsparametern, Resource Abwasser, Allgemeine Umsetzungsfragen, Finanzierung der neuen Anforderungen, Fazit, Seite 524-530, 8 Abb.**
- Dr. Lisa Broß: **IFAT Munich 2024 – München fünf Tage Nabel der globalen Wasserwirtschaft, Seite 531-552**
- Dr. Till Elgeti, Dr. Corinna Durinke, Rechtsanwältin: **Die neue EU-Kommunalabwasserrichtlinie – Was wird sich ändern? und den Stichworten „Ziele und Schwerpunkte der bisherigen Richtlinie, Novellierungsmotive und Verfahrensgang der Neuregelung - Wesentliche Inhalte der Neufassung, Neuregelung WRRL - Wesentliche Inhalte, Umsetzung in Deutschland, Seite 553-563**

geben einen Einblick in die neue Rechtsmaterie.

- Seite 580-581:
Gedenken an Dr.-Ing. Sigurd van Riesen, von 1988 – 2005 Hauptgeschäftsführer der ATV Abwassertechnischen Vereinigung e.V. und Geschäftsführer der DWA und der Gesellschaft zur Förderung der Abwassertechnik (GFA) e.V. ist unerwartet und plötzlich im Alter von 79 Jahren in Hennef/Sieg am Sitz der DWA verstorben.

Der frühere Umweltminister Klaus Töpfer ist am 8. Juni 2024 im Alter von 85 Jahren, Medienberichten zufolge „nach kurzer schwerer Krankheit“ verstorben.

Klaus Töpfer, zweiter Bundesumweltminister von 1987 – 1994, anschließend bis 1998 Bundesbauminister, nach dem Abschied aus der Bundesregierung als Exekutiv-Direktor des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP) mit Dienstsitz in Nairobi, von 2009 – 2015 Exekutiv-Direktor des Institute for Advanced Sustainability Studies (IASS) in Potsdam; er ist auch der Gründungsdirektor (2009) dieses Instituts. Seither hatte er zahlreiche weitere, neue öffentliche Aufgaben übernommen.

Die amtierende Bundesumweltministerin Steffi Lemke hat sich über ihn wie folgt geäußert:
„Klaus Töpfer stand für das Aussöhnen von Ökologie und Ökonomie. Er hat die internationale Umweltpolitik geprägt.“

■ Zeitschrift Industriekultur

ISSN 0949-3751, Preis: 6,95 €

Herausgeber: Landschaftsverband Rheinland/LVR-Industriemuseum, Landschaftsverband Westfalen-Lippe/LVL-Museen für Industriekultur, u.a. DWhG-Vorstandsmitglied *Dr. Eckhard Schinkel*, Redaktion: Chef v. Dienst: Sven Bardua, 22339 Hamburg, E-Mail: redaktion@industrie-kultur.de, Internet: industrie-kultur.de

Verlag, Vertrieb: Klartext Verlag/Jakob Funke Medien Beteiligungs GmbH & Co. KG, Jakob-Funke-Platz 1, 45127 Essen, Tel.: 0201/804-824, E-Mail: info.klartext@funkemedien.de, ISSN 0949-3751, 6,95 €

Ausgabe 2.24

Schwerpunktthema der Ausgabe ist „Braunkohlelandschaften im Wandel – eine erste, revierübergreifende Zusammenschau der Ergebnisse dieses Projektes“ mit u.a. folgenden Beiträgen:

Seite 2-5, 9 Bilder:

- Norbert Gilson, Rasmus Radach: **Braunkohlebergbau – Vergangenheit und nahendes Ende**
Mit dem Beschluss des Deutschen Bundestages

vom 3. Juli 2020, bis zum Jahr 2039 vollständig aus der Braunkohleverstromung auszusteigen, neigt sich die 125-jährige Epoche der Energiegewinnung aus fossilen Rohstoffen in der Bundesrepublik dem Ende zu. Einst ausgeprägte Industrielandschaften wandeln sich damit zu Landschaftsräumen mit gänzlich neuem Erscheinungsbild.

Der Bericht gibt einen Überblick über die Braunkohlelagerstätten in Deutschland, die Verwendung der Braunkohle, die Entwicklung des Braunkohlebergbaus in Deutschland seit 1945 und die Erhaltung von Zeugnissen der Braunkohlenwirtschaft.

Seite 6-8, 8 Bilder:

Tanja Trittel, Norbert Gilson: **Tagebau im Ost-West-Vergleich – ein typischer Braunkohle-Gewinnungsbetrieb des Lausitzer Reviers ist der Tagebau Jänschwalde.**

Aus der Darstellung des dortigen Abbaubetriebs werden seine Besonderheiten und die Unterschiede zu den Tagebauen des Mitteldeutschen und des Rheinischen Reviers deutlich. Erläutert werden die speziellen Abbauverhältnisse in den Revieren, die Gestaltung von Kippen und Folge-landschaften sowie die Infrastruktur im Tagebau.

Seite 9-11, 10 Bilder:

Kirsten Krepelin, Isabell Schmock-Wieczorek: **Die Bergbaufolgelandschaften im Mitteldeutschen und Lausitzer Revier**

Geschildert werden die ganze Regionen und damit mehrere Bundesländer umspannenden Landschaften des Mitteldeutschen Reviers in Sachsen und Sachsen-Anhalt sowie des Lausitzer Reviers in Sachsen und Brandenburg-

Seite 12-15, 11 Bilder:

Nora Wiedemann, Kaja Boelcke, Norbert Gilson: **Braunkohlengroßkraftwerke – Neubauten seit den 1960er Jahren**

Die Entwicklung der Braunkohleverstromung wurde in ganz Deutschland seit den 1950er Jahren maßgeblich durch den steigenden Energiebedarf, die Erschließung tiefer Braunkohlevorkommen und wirtschaftspolitische Faktoren bestimmt. Ein Blick auf die Geschichte der Lausitzer Standorte Boxberg und Jänschwalde sowie Niederaußem im

Rheinischen Revier ermöglicht einen Ost-West-Vergleich.

Seite 1619, 14 Bilder:

Ralf Liptan, Louise Warnow: **Verdichtet – Zur Geschichte der Braunkohlenveredlung in Ost und West**

Das von der Beauftragten für Kultur und Medien (BKM) geförderte Erfassungsprojekt zu den Hinterlassenschaften der Braunkohlenindustrie im Mitteldeutschen, im Lausitzer und im Rheinischen Revier beinhaltet auch die dortigen Veredlungsbetriebe. Damit ist erstmalig ein struktureller Abgleich der Situationen in Ost und West möglich.

Seite 20-2, 6 Bilder:

Frank Dietzmann: **Wasser in der Braunkohle**
Die Gewinnung von Braunkohle ist in allen Revieren mit der Hebung des Grundwassers verbunden. Dies hinterlässt Spuren und Landschaftselemente, die auch noch weit über den Kohleausstieg hinaus wirksam und sichtbar bleiben. Sie werden auch die neu entstehenden Industriekulturlandschaften prägen.

Seite 22-24, 4 Bilder:

Lysann Gahmig, Nils Schinker, Justus Vesting: **Zwangsrekrutierte Arbeitskräfte im Mitteldeutschen Revier (während des seit Beginn des Zweiten Weltkriegs eklatanten Arbeitskräftemangels)**

Seite 25-28, 20 Bilder:

Frieder Blum: **Aufstieg zum industriellen Ballungsraum Die „Route Industriekultur“ im Ruhrgebiet, Teil 1**

Seite 34-36, 5 Bilder:

Vier tschechische Autoren: **Tagebau in der Region Most (im westlichen Teil der Region Ausig/Usti nad Labem des Nordböhmisches Beckens)**

Seite 37, 1 Bild:

Milena Karabaic: **Industriekultur – Quo vadis?**
Die Perspektiven der Industriekultur waren zentrales Thema einer Tagung Ende März 2024 an der Technischen Universität Bergakademie Freiberg (DUBAF) – u.a. Verabschiedung des langjährigen Lehrstuhlinhabers Prof. Dr. Helmut Albrecht seit

1997. Ein Tagungsband befindet sich in Vorbereitung.

Industriekultur in den Regionen

Seite 39

Niederländisches Binnenmotorschiff rammt am 25.02.2024 die Eisenbahnbrücke (Drehbrücke) über die Hunte in Elsfleth, Beschädigung führt zur Unterbrechung des Zugverkehrs zwischen Bremen und Nordenham

Seite 40-41:

Ausstellung „Untertagewelten“ als Rundgang „Grubenlicht und Wetterzug“ auf der früheren Zeche Zollverein in Essen eröffnet

Seite 41:

Deutschlandfunk-Hochhaus, errichtet 1980 in Köln, unter Denkmalschutz gestellt

Seite 43:

Hinweis auf die Jahrestagung der Georg-Agricola-Gesellschaft für Technikgeschichte und Industriekultur e.V. (GAG) in Zusammenarbeit mit der Stiftung Sayner Hütte vom 19. – 21. September 2024 in der Sayner Hütte in 56170 Bendorf-Sayn

Kontakt: GAG, Geschäftsstelle, Kreuzerdriesch 69, 52076 Aachen, E-Mail: info@georg-agricola-Gesellschaft.de

Stiftung Sayner Hütte, In der Sayner Hütte, 56170 Bendorf-Sayn, www.saynerhuetten.org

Literaturhinweis:

Christian Marlow (Herausgeber): **Flößerei in Sachsen-Anhalt, ein wiederbelebtes Handwerk auf dem Weg zur Anerkennung als immaterielles Kulturerbe der Menschheit,**

Landesheimatbund Sachsen-Anhalt e.V., Beiträge zur Regional- und Landeskultur Sachsen-Anhalts, Band 73, 128 Seiten, zahlr. Abb., Format: 1,60 x 23 cm, Softcover, Halle, 2021, ISBN 978-3-9490-03-06, Preis: 10,- €, Bezug über Landesheimatbund, E-Mail: info@lhbsa.de

■ **Sachsen-Anhalt-Journal – Heimat bewegt,**

Herausgegeben vom Landesheimatbund Sachsen-

Anhalt e.V., Redaktion: Yulian Ide, Magdeburger Str. 21 06112 Halle/Saale, Tel.: 0345 – 13513672, E-Mail: journal@lhbsa.de, www.lhbsa.de, ISSN 0940-7960

34. Jahrgang, Ausgabe 1/2024

Die von Redakteur Yulian Ide ausgezeichnet recherchierte und bearbeitete sowie reich bebilderte Ausgabe ist dem **Generalthema „Wasser“** gewidmet. Sie enthält folgende Beiträge:

- **Hier fließt's zusammen – Naturschutz, Heimatforschung, Industriekultur – Wer sich für die Heimat engagiert, kommt am Thema Wasser nicht vorbei,** Seite 2-9

Das Sachsen-Anhalt-Journal hat Engagierte im Salzlandkreis, in der Börde und im Elbe-Havel-Winkel besucht, die Wasser suchen, an Wasser erinnern oder Wasser erhalten wollen. Im Mittelpunkt des ersten Beitrages steht der Wasserturm Nienburg am Zusammenfluss von Saale und Bode, nahe der Mündung in die Elbe, von 1903 bis 1978 in Betrieb und dessen künftige Nutzung zu örtlichen Vereinszwecken.

Ein weiterer Beitrag zu den Tätigkeiten im Haus der Flüsse, einem der zwei Informationszentren des Biosphärenreservates Mittelelbe in Havelberg sowie weiterer Naturschutz- und Heimatvereine im Elbe-Havel-Winkel gewidmet

Mit „nasser Folklore aus der Ukraine“ beschäftigt sich ein Beitrag über ukrainische Bräuche im Zusammenhang mit dem Wasser.

Der Elbe in Sachsen-Anhalt ist der nächste Beitrag gewidmet.

Die Schmuckseite als Doppelseite in Heftmitte zeigt mit rund 90 Kleinbildern die Vielfalt von Brücken und Stegen an Bächen, Flüssen und Seen, leider ohne Angabe der Standorte.

Schächten, Schleusen, Schifffahrtswegen, Schöpfwerken, Talsperren, Industriedenkmälern in Sachsen-Anhalt ist der folgende Artikel gewidmet.

Historische Badehäuser in Salzwedel (Altmark) und Magdeburg werden im Zusammenhang mit ihrer Neunutzung geschildert.

Unter dem Titel „De See schnackt Platt“ werden Beispiele von Begriffen aus der niederdeutschen Sprache (dem Platt-deutschen) in der deutschen Umgangssprache erläutert.

Die Zeitschriften-Ausgabe kann für 3,- € beim Landesheimatbund Sachsen-Anhalt (Anschrift siehe oben) bezogen werden.

■ WASSER UND ABFALL – Umwelt-Energie-Recht

Herausgeber: Bund der Ingenieure für Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft und Kulturbau (BWK) e.V. Verlag Springer Vieweg/Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, Abraham-Lincoln-Straße 46, 65189 Wiesbaden

26. Jahrgang, Heft 6/Juni 2024

Die Ausgabe steht unter dem Generalthema „**Auen entwickeln**“ mit u.a. folgenden Beiträgen:

Klima:

Monat April – weltweiter Rekord seit Beginn der Wetteraufzeichnungen = elfmaliges Auftreten in Folge

- Karl-Heinz Jährling: **Interaktion und Lateralvernetzung von Fluss und Aue an der Mittleren Elbe in Sachsen-Anhalt**, Seite 14-20
- Elisabeth Bonder-Kunze u. 6 weitere AutorenInnen: **Vernetztes Denken und Handeln für Renaturierungsmaßnahmen an Flüssen und Auen**, Seite 21-25
- Rocco Buchta: **Das Naturschutzprojekt Untere Havelmündung (zwischen Pritzerbe und Gnevsdorf)**, Seite 26-32
- Kathrin Januschke u. 5 AutorenInnen: **Biozönotische Erfolgskontrolle von Renaturierungsmaßnahmen an Gewässerufeln und in Auen**, Seite 36-41
- Ina Quick, Timo Rieker u. Bernd Hausmann: **Die Bedeutung der Erschließung bundesweiter Potenziale zur naturnahen Auenentwicklung**, Seite 42-46

- Rafaela Schinegger u. 5 weitere AutorenInnen: **Schlüsselfaktoren für die Vernetzung von Land- und Gewässerökosystemen in der Donau-Karpaten-Region**, Seite 47-52

Literaturhinweis:

Guntram Ebel: **Fischschutz und Fischabstieg an Wasserkraftanlagen – Handbuch Rechen- und Bypasssysteme**, 671 Seiten, Hardcover (4. Auflage), Format 20 x 28 cm, Büro für Gewässerökologie und Fischereibiologie (BGF), Saalwerderstraße 10, 06119 Halle (Saale), E-Mail: info@bqf-halle.de, ISBN 978-300-074643-7, Preis: 225,- €

■ Denkmalpflege in Baden-Württemberg – Nachrichtenblatt der Landesdenkmalpflege

Herausgeber: Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart, Berliner Straße 12, 73728 Esslingen a.N.

Heft 2/2024

Vom 10. – 12.6. 2024 hatte das Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg die Kolleginnen und Kollegen der Bodendenkmalpflege zur bundesweiten Jahrestagung der Vereinigung der Denkmalfachämter in den Ländern (VGL) nach Mannheim eingeladen.

Tagungsthema war „DenkMal miteinander – Teilhabe in der Denkmalpflege“.

Die beiden zur Tagung erschienenen Grundsatzbeiträge beschäftigen sich im Teil 1 mit der historischen Entwicklung der Denkmalpflege in Deutschland mit Schwerpunkt in Baden-Württemberg und stellt dabei die Rolle der Bürgerschaft im Verhältnis zur institutionellen Denkmalpflege heraus. Teil 2 beschäftigt sich mit den Möglichkeiten, als Bürger in der Bau- und Kunstdenkmalpflege mitzuarbeiten. Im dritten Beitrag werden die Ergebnisse der Untersuchung von acht Studierenden mit ihren Professoren über die Denkmalwürdigkeit von vier ausgewählten Gebäuden in Mannheim, nämlich der Yavuz-Sultan-Selim-Moschee, des Fernmeldeturms, einer Wohnsiedlung, den umgangssprachlich als „Benz-Baracken“ bezeichnet, in Mannheim-Waldhof-Ost, und ein bisher nicht umgebauter Tiefbunker aus dem 2. Weltkrieg, vorgestellt. Ein

weiterer Beitrag ist zwei Wohn- und Geschäftshäusern in der Mannheimer Altstadt, dem Mannheimer Landgericht, der Universitätsbibliothek und dem Stadthaus gewidmet. Der letzte Artikel über Mannheim beschäftigt sich mit Bauten der Hafencity, dem historischen Hafenkran und drei Straßenbrücken, darunter einer Hubbrücke. Weitere Artikel behandeln eine Privatvilla in Pforzheim, die Dachwerke der Stadtpfarrkirche in Biberach a.d. Riß und die Wandelhalle in Bad Mergentheim.

Unter „Entdeckungen aus den Archiven“ berichtet Dr. Claudia Mohn über die seit nunmehr 20 Jahren in Baden-Württemberg (BW) bestehende Datenbank Bauforschung/Restaurierung (www.bauforschung-bw.de), die in enger Zusammenarbeit zwischen den freien Büros für Bauforschung und dem Landesamt für Denkmalpflege entstanden ist. In dieser sind inzwischen aktuell über 6.000 Bauobjekte und diesen zugeordnet über 7.000 Dokumentationen der Bauforschung angelegt und beschrieben. Diese stehen auch als Web-Applikationen der Öffentlichkeit zur Verfügung.

Unter „Aktuelles“ wird über den erfolgreichen Abschluss des im Jahr 2001 auf Anregung der großen Landschafts- und Naturschutzvereine in BW angesiedelten Projekts zur Erfassung der Kleindenkmale berichtet. Nach der Beendigung des Projektes können die mittlerweile digitalisierten Dokumentationen über die in den Kreis- und Stadtarchiven, oft auch über die Homepages der Landkreise gespeicherten Daten eingesehen und genutzt werden.

Unter dem Titel „Wanderer, hemme deine Hast ...“ erhielten wir von *Dr. L. D. Herbst* den Tagungsband mit den Veröffentlichungen der auf der 24. Internationalen Tagung für Kleindenkmalforschung vom 23. bis 26. Juni 2022 in Rottenburg-Ergenzingen, darunter seinem Beitrag „Von Steinplatten bis Floßschleusen – Kleindenkmal der Wasserbewirtschaftung in Baden-Württemberg“ auf den wir bereits im Rundbrief 3/2022 hingewiesen hatten. Dieser kann mit den insgesamt 18 Beiträgen (155 Seiten, zahlr. Farbbilder, ISBN 978-3-95505-406-9, Preis: 19,90 €, beim Verlag regionalkultur GmbH & Co., Tel.: 07251 – 56703-0, E-Mail: kontakt@verlag-regionalkultur.de, Internet: www.verlag-regionalkultur.de, bezogen werden.

■ **KA Wasserwirtschaft – Wasser – Boden – Natur**, Organ der DWA Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall, Herausgeber und Verlag: GFA, Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef, Tel.: 02242/872-0, Internet: www.gfa-news.de

17. Jahrgang, Nr. 7/Juli 2024

Seite 389:

Stefan Bröker: Editorial – Hochwasser folgte auf Hochwasser und ein extrem nasses Halbjahr 2024 in Deutschland

Seite 393:

KW-Spektrum: Wiederaufbau im Ahrtal macht Fortschritte

Seite 394:

Um den Herausforderungen des Klimawandels zu begegnen und Wasserressourcen nachhaltig zu sichern, bereitet das Umweltministerium Nordrhein-Westfalen eine umfassende „Zukunftstrategie Wasser“ vor. Hierzu hat dieses im Mai 2024 ein 17 Punkte umfassendes Eckpunktetpapier vorgestellt.

Seite 395:

Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft hat einen neuen Hochwasser-Check für mehr als 22 Mio. Adressen in Deutschland veröffentlicht, mit dem Mieter und Immobilienbesitzer jetzt einfach und schnell individuelles Starkregen- und Hochwasser-Risiko ermitteln können, das auf Zahlen der regionalen Hochwasserämter und der deutschen Versicherungswirtschaft aufbaut:

www.hochwasser-check.com

Seite 395:

Der Erftverband (EV) hat sein größtes Renaturierungsprojekt in der Erfttaue zwischen Erftstadt-Gymnich und Kerpen-Türnich auf dem heute 2,5 km langen und technisch ausgebauten Gewässerabschnitt begonnen, der voraussichtlich ab Ende 2025 auf einer 5,5 km langen neuen Trasse verlaufen wird.

Seite 409-415:

5 VerfasserInnen (Ruhrverband): 50 Jahre Güteentwicklung der Ruhr – ein Überblick – E-Mail: haertel.christoph@kl-rv-eglv.de

Seite 423-430:

4 VerfasserInnen: **Aktivierung von Freiraumpotenzialen an Bundeswasserstraßen für die urbane grün-blaue Infrastruktur-Stadt am Blauen Band (drei Fallstudien aus dem Forschungsprojekt „Stadt am Blauen Band“ zeigen beispielhaft, wie Wasserstraßen mit ihren Begleiträumen zu vitalen Lebensräumen für Pflanzen und Tiere und zu erlebbaren Räumen für die Menschen entwickelt werden können: Der Neckarstrand in Renseck, das Flussraumkonzept Hochwasserschutz Regensburg, Die Neckarinsel in Stuttgart-Cannstadt)**

Seiten 398-403, 404-405 und 439-448:

Auf die weiteren Beiträge über „**Kommunalabwasserrichtlinie – Meilenstein für den Gewässerschutz mit vielen offenen Fragen**“, „**IFAT Munich 2024 – München fünf Tage Nabel der globalen Wasserwirtschaft**“ und „**Die neue EU-Kommunalabwasserrichtlinie – Was wird sich ändern?**“ wurden auch bei der Rezension über den Inhalt von KA Korrespondenz Abwasser, 71. Jahrg., Nr. 7/Juli 2024 sowie die Berichte über den Tod von DWA-Hauptgeschäftsführer Dr.-Ing. Sigrud van Riesen und des früheren Umweltministers Klaus Töpfer hingewiesen.

Literaturhinweis:

Ute Scheub, Stefan Schwarzer: **Aufbäumen gegen die Dürre**, 272 Seiten, 25,00 €, Oekom Verlag, München, ISBN 978-3-98726-020-9